



Bedeutung verarbeiteter tierischer Proteine in der Tierernährung

Qualitative Bedeutung

Die Vielseitigkeit von Schweinen und Hühnern als Allesfresser, die sowohl pflanzliche als auch tierische Nahrungsmittel konsumieren können, betont die Bedeutung tierischer Proteine in ihrer Fütterung, die in Einklang mit ihrer natürlichen Ernährungsweise steht. Die Verwendung tierischer Proteine in der Fütterung von Schweinen und Hühnern bringt verschiedene Vorteile mit sich.

Ein Schlüsselaspekt bei der Fütterung von Proteinen und ihrer Verwertung ist die Zusammensetzung der Aminosäuren. Aminosäuren, die ein Organismus benötigt, aber nicht selbst synthetisieren kann, werden als essentielle Aminosäuren bezeichnet. Verarbeitete tierische Proteine weisen einen hohen Gehalt an essentiellen Aminosäuren auf, insbesondere Lysin und Methionin, die für das Wachstum und die Entwicklung von Schweinen und Hühnern unerlässlich sind. Diese Aminosäuren sind oft begrenzende Faktoren in der Tierernährung, insbesondere bei Futtermitteln, die hauptsächlich auf pflanzlichen Komponenten beruhen. Daher müssen sie in ausreichender Menge bereitgestellt werden, um eine bedarfsgerechte Versorgung der Tiere zu gewährleisten.

Weiter sind tierische Proteine neben dieser hohen biologischen Wertigkeit gut verdaulich. Dies bedeutet, dass Tiere diese Proteine effizient nutzen können, wodurch ungenutzte Proteinrückstände und damit Stickstoffemissionen reduziert werden. Die gute Verdaulichkeit und der hohe Gehalt an essentiellen Aminosäuren tragen dazu bei, den Bedarf an synthetisch hergestellten Aminosäuren bei der Futtermittelproduktion für Schweine und Geflügel zu reduzieren.

Schliesslich sind tierische Proteine reich an Phosphor, einem essenziellen Element für den Körperaufbau. Eine ausreichende Phosphorversorgung ist entscheidend, da ein Mangel die Knochenmineralisierung, die Fruchtbarkeit und die Tierleistung beeinträchtigen kann. Entscheidend ist dabei der verdauliche Phosphor. Tierische Proteine weisen einen höheren Anteil an verdaulichem Phosphor auf als pflanzliche Futtermittelkomponenten, selbst wenn letzteren Enzyme wie Phytasen zugesetzt werden. Dies ermöglicht eine Reduzierung des Einsatzes mineralischen Phosphors, einer endlichen Ressource, in Futtermitteln.

Quantitative Bedeutung

In quantitativer Hinsicht trägt die Verwendung von Proteinen aus tierischen Nebenprodukten in der Fütterung der Nutztiere dazu bei, das nationale Protein- und Phosphordefizit zu reduzieren und den Import von Futtermittelkomponenten wie Sojaschrot und Futterphosphaten zu verringern. Dadurch wird ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der inländischen Landwirtschaft geleistet.

Die erwartete Menge an verarbeiteten tierischen Nebenprodukten von Schweinen und Geflügel aus der Schweiz könnte bei vollständiger Verwertung Sojaschrotimporte im Umfang von rund 25'000 Tonnen ersetzen, was 10 % der totalen Sojaschrotimporte ausmacht. Gleichzeitig enthalten diese Produkte 400-500 Tonnen Phosphor, womit geschätzte 20 % der derzeitigen Futterphosphorimporte ersetzt werden könnten.

06.10.2023, Stefan Probst, Dozent für Tierernährung